

Bezugs-Preis:

- Druckt täglich morgens.
- Preis monatlich 1.20 Mark frei in das
Haus. - Post 14. Vig. Siedlungsgebäude.
- bis 1000 und Namen v. 100 Orten.

Mannschaft für den reibungslosen Ver-
kauf. Andreas Müller, der die nationale
und kriegerische Barbara zu Linne,
"Amilia" in Bonn.

Vertriebsstelle: Bonn, Süden Nr. 1
Postleitzahl Köln unter Nr. 1905
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volks-Zeitung - Bonner Stadt-Anzeiger

Freitag-Ausgabe

Auszugsprecher Nr. 59 u. Nr. 60
Druckadresse: Reichs-Zeitung Bonn
Druck-V. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Odessa.

Von C. Hauptmann.

Was noch vor weniger wie einem Jahre in unerreichbarer Ferne als erfreuliches Ziel erschien, Odessa, ist jetzt von uns besetzt. Kiew und Odessa sind die beiden Hauptstädte der frontreichen Ukraine, die hoffentlich zu unserer Siegeszugbeiträgen wird. Der Ring der Städte, der um die Mittelmühle gelegt wurde, ist durchbrochen und die Hauptschlacht des russischen Reiches, eines Landes, welches größer wie die Vereinigten Staaten oder Australien ist, steht uns zur Verfügung. Seither hat Russland das Programm der Sozialdemokratie über sich ergehen lassen müssen, das Großgrundbesitz, welcher Maschinenzeug von Getreide war, wurde vernichtet, an seine Stelle traten Kleinbauern, welche nicht die nötigen Mittel besaßen, um das Land zu bebauen. Auch trauten sie nicht genug der Zukunft, die es ihnen wider entgegen stand, und ließen es brach liegen. Beiden diese neuen Völker das Land in diesem Jahr bebauen? Das ist die große Frage, in welche wir uns nicht einmischen können und doch hängt von ihr unsere Versorgung und damit der Ausgang des Krieges ab. Die Zeitungen meidet, dass Deutschland eine Unmenge von Waren nach der Ukraine bringen wird, da die dortigen Bauern warenhungert seien. Welche Waren? Man spricht von landwirtschaftlichen Maschinen, Arzneien, Chemikalien. Bekannt ist deren wirtschaftliche Wirkung? Man erkundige sich nur einmal, was jetzt ein Schuhmacher kostet, von einer landwirtschaftlichen Maschine gar nicht zu reden. Man darf sich also fragen, wie weit wir Russland mit Waren ausspielen können. Das, was ihm am meisten nötigt, ist die Organisation, welche die Sozialisten zentralisiert haben. Können wir ihm damit ausstellen? Wirde Russland sich besser fühlen, wenn wir die A. G. dort einführen, sonst den Hochstapler, welche noch kein Ergebnis hatten, daß die noch vorhandenen Waren plötzlich verschwanden? Wenn wir Russland ein solches Empfehlunghaus in unserem Interesse wünschen, so müssen wir es unter allen Umständen vor einem Institut bewahren, welches jede Lust zum Erzwingen durch Streitigkeit, zu welchen man nicht erzeugen kann, welche jede Sparplakette hemmt und durch Beleidigung unmisslich zu machen sucht. Das einzige, womit wir Russland helfen können, ist, daß wir die öffentliche Sicherheit wieder herstellen, aber auch nichts mehr, da jede Einigung in den inneren Verhältnissen dasselbe Ergebnis wie in Polen haben würde, welches nicht sehr erfreulich ist.

Nachdem die Sozialisten aus Russland ein Trümmerfeld geschaffen haben, müßt man sich den Zorn zürnd, nun beginnen einzusehen, daß ein schlechter Monarch immer noch besser ist, wie die Herrschaft, eine Weisheit, welche schon Homer bestätigte.

Der "Tempo" berichtet nämlich aus Stockholm: Nach den aus Russland eingetroffenen Nachrichten ist sich die Macht der Bolschewiki eng auf, einerseits unter der Krall, der auf Berücksichtigung der Unordnung hinarbeitet, andererseits unter der Strömung für die Wiederherstellung der Ordnung. Der Komiteekongress, der am 12. März zusammen treten soll, wird wahrscheinlich keine Mehrheit für das Volkskommissariat bringen. Man erwartet aber, der Kongress werde den Breiter Frieden ratifizieren. Die wirtschaftlichen Feste vermuten, Russland geht unvermeidlich der Wiederherstellung der Monarchie entgegen.

Es wäre aber auch recht gut möglich, daß dieser Wunsch nach dem Jahre von den Westmächten ausgeht, denn die Seitenzeitung "La Nation" bringt eine äußerst erregende Enthüllung über die Ereignisse in Russland. Die Zeitung schreibt: Der Direktor des ukrainischen Nachrichtenbüros, der sich nach seinem Aufenthalt in Petersburg, London und Paris anschickt, nach Kiew zurückzukehren, macht uns folgende Mitteilung: Wir glauben sicher zu wissen, daß man im Russlande mit Energie daran arbeite, die Monarchie in Russland wieder herzustellen. Vorjahr sei in Paris und London einheimische russische Diplomaten und Militärschwestern damit beschäftigt. Die Soldaten seien dazu gezwungen, ihre Karabiner zu entladen, um die deutschen Streitkräfte zu bekämpfen. Der Kaiser habe die Wiederherstellung der Monarchie für das Volkskommissariat bringen. Man erwartet aber, der Kongress werde den Breiter Frieden ratifizieren. Die wirtschaftlichen Feste vermuten, Russland geht unvermeidlich der Wiederherstellung der Monarchie entgegen.

Es wäre aber auch recht gut möglich, daß dieser Wunsch nach dem Jahre von den Westmächten ausgeht, denn die Seitenzeitung "La Nation" bringt eine äußerst erregende Enthüllung über die Ereignisse in Russland. Die Zeitung schreibt: Der Direktor des ukrainischen Nachrichtenbüros, der sich nach seinem Aufenthalt in Petersburg, London und Paris anschickt, nach Kiew zurückzukehren, macht uns folgende Mitteilung: Wir glauben sicher zu wissen, daß man im Russlande mit Energie daran arbeite, die Monarchie in Russland wieder herzustellen. Vorjahr sei in Paris und London einheimische russische Diplomaten und Militärschwestern damit beschäftigt. Die Soldaten seien dazu gezwungen, ihre Karabiner zu entladen, um die deutschen Streitkräfte zu bekämpfen. Der Kaiser habe die Wiederherstellung der Monarchie für das Volkskommissariat bringen. Man erwartet aber, der Kongress werde den Breiter Frieden ratifizieren. Die wirtschaftlichen Feste vermuten, Russland geht unvermeidlich der Wiederherstellung der Monarchie entgegen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Berlin, 13. März. Unterricht. Eines unserer Uboote, Kommandant Kapitänleutnant Ganter hat im Sperrgebiet um die Azoren feindliche und für den Feind lohnende Bruchstücke von insgesamt 22 000 WMT vernichtet.

Unter den wenigen Dampfern befinden sich der englische Tascaampf 1 Arietta von 2 767 WMT und der englische Schoner Mac Kay von 154 WMT, die beiden gleichen Dampfer Sciamma von 4 101 WMT und Charito von 3 300 WMT, der italienische bewaffnete Dampfer Alfonso Francesco von 1 003 WMT.

Die Ladung der Schiffe bestand aus Messing, Eisen, Gummi, Tabak, Opium, Hessen, Eisenblech, Erdöl, Erdnüssen und Coira und war nach manischen, italienischen oder höhen der Vereinigten Staaten bestimmt.

Außerdem den 7.8 Zentimeter-Geschützen der beiden bewaffneten Dampfer wurde aus den Ladungen der Schiffe, Messing, Zink und Gummi heimgeschafft.

Im östlichen Mittelmeer hat ein Uboot Kommandant Oberleutnant z. S. Springer 6 Dampfer und zwei Segler mit zusammen etwa 28 000 WMT versenkt. Im beladenen Transportverkehr vor Alexandria und Port Said gegriffen. Die Dampfer waren bewaffnet, ihre starke Sicherung läßt auf wertvolle Ladung schließen. Ein an der französischen Küste torpedierter Dampfer, der kurz vor Tarno hatte, läßt, aus der aufzufallenden Detonation zu schließen, Munition. Das Boot hat auf einem als Sicherung fahrenden Kreuzer der Atlantikklafe einen Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB. Berlin, 13. März. Für die Vermehrung unserer Bordäte an Zink und Messing gebürt dem Erfolgreichen Uboot ebenso junger Dan wie für die Versorgung der oben aufgeführten tropischen Produkte sowie der Lebensmittel, der zu Mangel in England wächst. Die feindliche Presse läßt täglich

einiges über dem zerstörten Lens und dem mit

Autorität der Welt. Eben wollte Herr Dassel einen leichten Triumph ausrichten, als energisch an die Türe gelöst wurde und zu seinem mähnigen Erstaunen ein stammernder, breitchaltriger Mann mit kolossaltem Mannesumhänger eintrat, in dunklem Paletot, steifem schwarzen Hut; und er platzte sich nach kurzer Verbeugung neben der Tür auf.

"Herr, was fällt Ihnen ein? Was nehmen Sie sich heraus?"

Herr Bankier Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum dritten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Rein!"

Martha verschwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum vierten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum fünften Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum sechsten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum siebten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum achten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum neunten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum zehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum elften Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum zwölften Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum dreizehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum vierzehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum fünfzehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum sechzehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum siebzehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum achtzehnten Male in der Tür.

"Der Herr läßt sich nicht abweisen, er sagt, er möge' Beamter und komme im Auftrage des Be-

hörde. Die Sache wäre dringlich. Herr Dassel mög-
lich entschuldigen, aber . . ."

"Zum Donnerwetter!"

Herr Dassel schwand abermals, aber als sich Herr

Dassel wieder die Zigarette ansteckte, erschien sie zum neunzehnten Male in der Tür.

geschriften mit einer vom Senator Marconi in der Sitzung des Senats vom 3. März zur Sprache gebrachten Standesfahne, in die die diplomatische Vertretung Italiens in Washington verweist ist. Marconi sprach seine Bewunderung aus, daß die Regierung bisher nichts in der Sache getan hat, obgleich er bereits vor Monaten eine strenge Untersuchung wider die mit dem Einlaß von Kriegsmaterialien in Amerika beauftragte Kommission und wider die diplomatische Vertretung Italiens in Washington gefordert habe. Der Minister des Innern hat nun insofern dessen eine Untersuchung angeordnet, und gleichzeitig dem italienischen Botschafter in Washington sein Vertrauen ausgesprochen.

Amerikanische Binnenseedampfer in den atlantischen Dienst gestellt.

WTB. Cleveland. Reuter. Vier Binnenseedampfer wurden von dem Schiffahrtsamt der Vereinigten Staaten in den atlantischen Dienst eingesetzt. Wahrscheinlich werden bald 14 weitere eingesetzt werden. Die Schiffe für den Wellenkanal zu groß sind, müssen sie in ihre Häfen gelegt werden. 21 sind schon von den Seen für den Ozean verwendet worden. 16 davon waren zerlegt.

Explosion.

Havas meldet aus Halifax: Der Präsident der Hilfskommission erklärte, daß nach den amtlichen Schätzungen die Opfer der Explosion des Mont Blanc sich auf 1800 bis 2000 Tote belaufen. Der Sachschaden beträgt 22½ Millionen Dollar.

Man erinnert sich noch der großen Bewaffnung, die im vorigen Dezember durch die Explosions eines Minenlades in Halifax angerichtet wurde. Erst hielt es, es sei ein amerikanisches Munitionsschiff in die Luft geslogen, später ein französisches. Die Zahl der Toten bewegte sich im Rahmen von 2000 und 5000; genau ist die Schätzbarkeit auch heute nicht anzugeben. Sie erreichte aber doch, nach der oben mitgeteilten Schätzung, fast 2000.

Bevorstehende Botschaft Wilsons gegen die japanische Intervention?

Der Korrespondent des "Petit Parisien" in Washington berichtet, Wilson werde in einer bevorstehenden Botschaft tatsächlich erklären, die Vereinigten Staaten könnten der japanischen Aktion in Siberien nicht zustimmen. Wilson berufe sich auf sein bekanntes, in seiner Rede vor dem New Yorker Kongress 1915 ausgestelltes Programm, Amerika denke nicht an Eroberungen, beabsichtige nicht ein gewaltiges Einflussfeld gegen einen ohnmächtigen Nachbarstaat unter dem Befehl der Verleihung eigener Interessen. Eine Aktion Amerikas im äußersten Osten würde der ganzen Tradition der neuen Welt widersprechen. Von dieser Stellung lasse sich Wilson weder durch Rücksichten noch durch unmittelbare militärische Interessen abwegen.

Nur Einfuhr aus der Ukraine.

Dresden, 14. März. In der Zweiten Kammer haben die Nationalliberalen die Einfuhr aus der Ukraine angeschritten. Der Vorsitzende der nationalliberalen Fraktion, Ritschke, betonte, daß der Bevölkerungsschlüssel von zwei Dritteln für Österreich-Ungarn und ein Drittel für Deutschland nicht der Gültigkeit entspreche. Österreich-Ungarn möge nicht verringern, daß erst Deutschland die Einfuhr überhaupt ermögliche. Technisch sprach ein sozialdemokratischer Redner. Der Minister des Außenwesens, Balthasar, entgegnete nicht.

Sonst Augsburg gestrichen?

Holländisch-Nieuw-Bethel meldet aus London: Sonst Augsburg ist nach einer Meldung der Exchange-Telegramm-Company in Chile gestrichen. Der Militärrat ist ebenfalls verschwunden. Die Polizei ist seit mehreren Tagen ohne jede Spur von den beiden Herren. Es wird angenommen, daß Graf Augsburg sich gestern nach der deutschen Gesamtkräfte in Chile begeben hat.

Um preußischen Abgeordnetenhaus kam bei der Beratung der Teuerungszulagen auch die Finanzlage.

per Sprache. Finanzminister Herzog führte u. a. aus: Auf die Steuerzuschläge.

Wann wir nicht verzichten. Seit der Einführung des Eisels haben sich die Verhältnisse noch verschärft. Die neuen Teuerungszulagen für die Beamten kosten rund 120 Millionen Mark, und eine Erhöhung der Löhne der Eisenbahner steht bevor. Wir werden also mit einem endgültigen Gehalt von mehr als hundert Millionen für das Haushalt Jahr 1918 rechnen müssen. Da können wir auf die Zulagen unmöglich verzichten. Mit neuen Steuern werden wir zurückhaltend sein, denn Steuergesetz entzieht die Leidenschaften immer stark und bildet eine starke Belastung des Verbrauchsvermögens.

Die Regierung und Landtag. Aber wir können jetzt nicht mehr länger warten, bis eine endgültige Regelung unserer Finanzen möglich ist. Wir müssen jetzt an eine vorläufige Regelung herangehen. Unter solch muß sich des Erreiches der Lage wohl bewußt werden. Man kann nicht immer nur Anforderungen auf allen Gebieten stellen. Der Wiederaufbau der Eisenbahnen wird Milliarden kosten. Kanalprojekte werden durchgesetzt, die ebenfalls Milliarden kosten, und auf den Gebieten der Wohnungsförderung und der Bevölkerungspolitik werden Pläne verfolgt, die gleichfalls ungemeine Anforderungen an die Staatskasse stellen. Wir verlieren mit der Zeit das Augenmaß des Erreichbaren. (Sehr richtig!) Es ist höchste Zeit, daß man dem Volk sagt, wieviel Geld es kostet, wenn diese Anforderungen tatsächlich bestreitet werden sollen. In diesem Sinne wird die Steuernovelle, wenn sie im nächsten Jahr kommt, für das Volk eine Art Beruhigung sein. (Heiterkeit!) Sonst pflegen ja Steuernovellen eher gegenteilig zu wirken, aber hier sieht das Volk, was es kostet. Selbstverständlich juchen wir schon sehr herauszuhören, was herauszuhören ist.

Die Steuerveranlagung muß intensiviert und viel weiter ausgestaltet werden. (Zuhörung links.) Jede Steuerveranlagung muß gerecht und abermals gerecht sein. Erste Voraussetzung jeder Gerechtigkeit aber ist eine gleichmäßige Veranlagung, und diese Gleichmäßigkeit ist heute nicht da. (Sehr richtig!) Wir können damit nicht länger warten. Dem überlasteten Landrat muß das Steuerrecht abgenommen werden. (Sehr richtig! links!) Wir brauchen hauptsächliche Steuernovelle. Die Steuernovelle wird dem Landtag im nächsten Winter zugehen. Was unser Steuernprogramm für die Zukunft anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedarfs, Verleih und Verbrauch stark belassen. Wenn das aber geschieht, dann müssen wir auch für eine entsprechende Belastung der bestehenden Alterslizenzen sorgen. Ihr Ausdruck ist darüber ja eingehend verhandelt worden. Die Erdbeeskraft wird beim Reich bleiben müssen. Eine Wiederholung der Kriegszeitsteuer ist unvermeidlich, und auch mit einem Ausbau der Befestigungen im Reich müssen wir uns endgültig abfinden. Ob sich eine nochmäßige Erhöhung des Wehrbeitrages empfiehlt, dürfte aber schon zwecklos sein. Auf seinen Fall anlangt, so müssen wir angesichts des großen Bedar

Honnef:

Die höchste höhere Knabenschule wird in ein Progymnasium mit Erstunterricht für die am Unterricht im Geschlechtern nicht teilnehmenden Schüler umgewandelt. Östern soll die Untersekunda eingeleitet werden.

Tittenbach:

Erneuerung. Der Kaufmann Jakob Siang in Königswinter und der Landwirt und Gemeindevorsteher Walter Michelis zu Tittenbach sind für die geistliche sechsjährige Amtsdauer zu Beigeordneten der Landesgerichtsmeister Künzelsau ernannt worden.

Wipperfürth:

Schwere Bootsschäden. Auf der Linie Talperre sorgten sich Sonntag nachmittag fünf Leute, zwei männliche Personen aus Hövel bei Marienheide und drei Mädchen, mit Kahnfahren. Möglicher Schlag der Kahn um und die Jungen stiegen ins Wasser. Alle fanden den Tod.

Nachen:

Geboren ist hier am 11. März eine Tochter des Lehrerstandes, der Vorsteher des Kathol. Lehrerverbandes, Provinz Rheinland, Herr Franz Quadrig, im Alter von 68 Jahren.

Düsseldorf:

Reisegang. Am 8. April wird hier ein kaufmännischer Kurus für Kriegsverletzte Offiziere und Offiziersaspiranten beginnen, der allgemeine wirtschaftliche Lehre und kaufmännische Fachkenntnisse vermitteln, sowie in die Verwaltungstechnik und das Versicherungswesen einführen soll. Seine Dauer beträgt fünf Monate, der Kostenbeitrag für

jeden Teilnehmer 180 Mark. Anmeldungen sind an den deutschen Hilfsbund für kriegsverletzte Offiziere, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 104, zu richten. Wegen Geheimslüftereien in größerem Umfang wurde der Wehrmeister Sebastian Weste von hier von der Strafammer zu 6 Monaten Gefängnis und 10.000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Viehhändler Johann Lakenberg, der die Schweine geliefert hatte, schied 1500 Mark Geldstrafe.

Die Zentralstelle für freiwillige Viehbestäubung war von mehreren dort beschäftigten Arbeitern im vergangenen Jahre in ganz empfindliche Weise bestohlen worden; allein das ihr entstandene Verlust an Wolle belief sich auf 5000 Mt. Die Strafammer verurteilte jetzt die Haushaltshilfe Maria Schmid zu 1 Jahr, die Arbeitsvorsteherin Gesela Günther zu 6 Monaten, eine weitere Dienbin und zwei Helferinnen zu 1 Woche bis 2 Monaten Gefängnis.

Koblenz:

Zur Stadtverordnetenversammlung erwähnte der Oberbürgermeister den gestrigen Fliegerangriff und sprach den Angehörigen der Toten, der Verwundeten und diejenigen selbst die hörliche öffentliche Anteilnahme der Stadt aus. Den Verstorbenen wird auf Kosten der Stadt eine gemeinsame Grabstätte bereit gestellt. — Die Stadtverordnetenversammlung lehnte den Haushaltplan der Stadt für 1918 in Einnahme und Ausgabe auf 3.231.000 Mark fest. Beslossen wurde die Erhöhung der Einkommensteuer von 160 auf 180 v. h., der Gemeindegrundsteuer von 2,3 auf 2,7 vom Tausend, der Rechtshaftrungsgebühren von 1 auf 2 Mt. für je 100 Mark Miete; auch die Kanalge-

bühren werden erhöht. Auf die Schlachtabgabe soll für die Dauer des Krieges ein Zuschlag von 100 Prozent erhoben werden. Beslossen wurde ferner die Kosten der Schutzimpfung in Höhe übertragerbarer Krankheiten bei Bedürftigkeit auf die Stadt zu übernehmen. Zur Deckung der Kosten für die Bekämpfung der Hochwasserschäden wurden 4100 M. erhöht.

Die Zentralstelle für freiwillige Viehbestäubung war von mehreren dort beschäftigten Arbeitern im vergangenen Jahre in ganz empfindliche Weise bestohlen worden; allein das ihr entstandene Verlust an Wolle belief sich auf 5000 Mt. Die Strafammer verurteilte jetzt die Haushaltshilfe Maria Schmid zu 1 Jahr, die Arbeitsvorsteherin Gesela Günther zu 6 Monaten, eine weitere Dienbin und zwei Helferinnen zu 1 Woche bis 2 Monaten Gefängnis.

Der Viehhandelsverband des Königreiches Sachsen hat sich eine größere Weidestätte im Großbezirk Oldenburg gesichert, um dort Vieh sämlicher Landwirte weiden zu können. Der Oldenburger Viehverwertungsverband gestattet jedoch Einzelzüchtern nicht, Vieh in Oldenburg in Weide zu lassen. Nach den Vertragsbedingungen des südlichen Viehhandelsvereins beträgt das Weidegehalt für Tiere bis zu einem Jahr 80 Mark, für Tiere bis zu zwei Jahren 100 Mark, außerdem kommen an Unkosten Frachten, Versicherung etwa 60 Mark für das Tier hinzu. Bullen sind von der Weide ausgeschlossen. Anmeldungen sind spätestens bis zum 15. März d. J. an den Viehhandelsverband des Königreichs Sachsen, Leipzig, Georgiring 9, zu richten. Außerdem beachtigt der Viehhandelsverband des Königreichs Sachsen zum Weiden geeignete Flächen von jährlichen Landwirten unter nachstehenden Bedingungen aufzunehmen: 1. Die Abnahme erfolgt, sobald die Grasbeschaffung den Weidegang zulassen, spätestens jedoch am 10. Mai d. J. 2. Es werden nur gelunde, zum Weiden ge-

eignete Tiere im Gewicht von 5 Zentnen an (nach Abzug von 5 v. h. des Stalls gewichtet) abgenommen mit Ausnahme von Bullen. 3. Die Tiere werden mit den Höchstpreisen der Gewichtsstufen der Klasse B zugleich 20 v. h. bezahlt. Sollen wider Erwarten die jetzigen Höchstpreise bis 1. Oktober d. J. eine Erhöhung erfahren, so wird eine entsprechende Nachzahlung gewahrt, für die das bezahlte Gewicht und der neu festgestellte Preis maßgebend sind. 4. Die abgenommenen Tiere werden vom 1. September d. J. an den Viehhandels- und Komunalverbänden auf die Weihenlage angerechnet und finden auch vom Abnahmetage an für die Gewährung von Prämien beim Aufbau des Milchvieh Brüderleistung. Diejenigen Landwirte, welche unter den obigen Bedingungen Vieh abgeben wollen, werden erachtet, sich umgehend spätestens bis 15. März d. J. beim Viehhandelsverband des Königreichs Sachsen, Leipzig, Georgiring 9, zu melden. — Die schwedische Regierung hat 3,75 Millionen Kronen = 4,2 Millionen Mark zur Bezahlung von 10.000 Haushalten zur Verfügung gestellt, die auf Grund der handelsüblichen Warenstaatshaushaltungen in Dänemark eingetauscht werden. Diese Preise würde einer Verkaufspreis von 8 dänischen Kronen für 1 Kilogramm = 4,50 Mark für 1 Pfund bedragen. Der Volkshaushaltssatz will indessen auch für diese Butter keine höheren Preise verlangen, als für indische Butter. Die Regierung hat deshalb weitere 1,12 Millionen Kronen = 1,28 Millionen Mark zur Deckung der daraus erwachsenden Kosten an gewiesen.

Bonner Stadttheater.

Freitag 7 Uhr, Ende u. 9.30 Uhr, Reihe B.
Der Strom. Drama von Max Halbe.

Montag 7 Uhr **ausser der Reihe.**

Das Glöckchen des Eremiten.

Dienstag 7 Uhr Reihe A.
Der Wildschütz.

Der Vorverkauf für **Glöckchen des Eremiten** beginnt **Freitag**, der Vorverkauf für **Wildschütz Samstag**, vormittag 10 Uhr an der Kasse des Stadttheaters. An eine Person werden nicht mehr als drei Karten verabfolgt. Vorbestellungen von Karten können nicht angenommen werden.

Wissenschaftl. Vorträge

(früher populär-wissenschaftliche Vorträge)
— Winter 1917/18 —

im groß. Saale d. Bonner Bürgervereins
Freitag, 15. März, abends 6½ Uhr:

10. (letzter) Vortrag

Biologe H. Wiedermann, S. J. Eimerich:
Ehe und Vererbung.

(Vereinigung und Menschenlos).

Eintrittskarten zu 1 Mk. (Studenten die Hälfte) abends an der Kasse.

Ruhmreiche, fast vermittelte Plätze, die bei Begegnung des Vortrages (6½ Uhr) noch nicht besetzt sind, können von anderen Zuhörern in Benutzung genommen werden.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg.

Täglich nachmittags von 4.15—7.15 Uhr:

Grosse Konzerte

Eintritt M.—25. Dutzendkarten M. 2,50. Militär frei. Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag anschliessend an die Nachmittags-Konzerte von 7.15 bis 10 Uhr **Frei-Konzerte**.

Lyzeum, Oberlyzeum u. Pensionat

St. Maria zu Euskirchen, Eifel.

Vorstellung

Die Anstalt erfreut sich gesunder Lage.

Die anerkannt kräftige und starkende Luftröhre wirkt in vortheiliger Weise auf die Gesundheit der Zöglinge ein. Dasselbe Zwecke dienen tägliche Spaziergänge und ältere Wanderungen in die Eifelberge. Prospekte durch die Oberin der Dominikanerinnen.

Für Erstkommunikanten**Diözesan-Gesang- und Gebethbücher**

In einfachen soliden, sowie in hochseinen Einbänden. Rosenkränze, Etuis, Kommunionbücher, Vorbereitungs- und Erbauungsbücher in reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen.

Fr. Ewig, Bonn 11 Acherstrasse 10

Einrahmungs-Geschäft und Buchbinderei.

Hauptmann'sche**Romansammlung**

20 Stücke.

Jeder Band einzeln abgeschlossen,

abz. M. 3,—, bros. M. 2,50.

Rhenania-Verlag

Bonn, Gengelstr. 11.

Schweinehuhn und Kind

die Ende März laufen, zu verkaufen.

Dieselbe auch gut verarbeitet.

Wiederholung, Anton Dönhai, Möncheng.

Siehe billig geschlossene

Handwagen

in der Größe von ungefähr

60×90 zu 70 zu laufen. Ang. unter H A 502 a. d. 6.

Abgeschlossene**Gläser**

mit oder ohne Centraldruckung.

Wiederholung, siehe oben.

Lehrmädchen

aus einer Familie bei

wortiger Vergütung zu

Lehrzeit gekauft.

Siehe billig geschlossene

Handwagen

in der Größe von ungefähr

60×90 zu 70 zu laufen. Ang. unter H A 502 a. d. 6.

Verloren

Großes oder kleineres

oder leichtes oder schweres

Schöne Zähne

u. Gebisse fertigt preiswert u. Garantie für Dauertüchtigkeit. Zähne geben durch ihren isolierten Sitz die Schönheit des Gesichtsausdrucks. Zahnlücken m. Zahngängern. Zahnstein 9-15. Countag 9-12. Hermann Platz, Bonn, Königstr. 14. Unterrathen, 55 Jahre. Hochstätigkeit

Gardinen

werden gewaschen und gespannt. Weichhaltung der näm. Bonn, Rheinweg 41.

Schlafzimmers

Möbel, Bett, Sofas, Schränke und Sofalüft. Sofas mit großer Sessel, Kleider- und Wasch- u. Nachttischmöbel. Tapeten, Vorhänge, Bilder usw.

billig zu verkaufen. Bonn, Gernröhrsdorferstr. 12.

Herzenwünsch.

Wieder Heirat, laut. Mit Werb. hilft Jugendliche Erziehung, von zweitieren Eltern, nicht im Haushalt, jedoch Wohlstand möglich m. solidem Herre in jüngerer Zukunftstellung.

Wieder Heirat in Verbindung mit treten. Gemeindeangebote mit Bild erhielt unter N 176.

Osterwunsch.

Stadtbeamter, 30 Jahr. alt, überzeugend, in guten Verhältnissen, wünscht die Familiendurchsetzung durch einen, der nicht aus dem Berufe, auf guter Basis, eine angenehme Zukunft gewährt.

Ehehaber, 36 Jahre, laut.

in geschickter Stellung, wünscht mit einem Mädchen von 26 bis 30 Jahren, sozial, ehrlich und höchstes Leben, am liebsten u. Basis mit etwas Vermögen (nicht viel Bedingung), bekannt zu werden.

Zwecks Heirat.

Wine ohne Anhang nicht ausreichend. Werde wenn möglich mit Bild, das auf Wohlstand beruht, sowie ein guter Beruf, und nicht minder als 30 Jahre, auf guter Basis,

der Beruf muss wenn möglich mit Bild unter C 14.

Ehehaber, 36 Jahre, laut.

in geschickter Stellung, wünscht mit einem Mädchen von 26 bis 30 Jahren, sozial, ehrlich und höchstes Leben, am liebsten u. Basis mit etwas Vermögen (nicht viel Bedingung), bekannt zu werden.

Spätere Heirat.

Wine ohne Anhang nicht ausreichend. Werde wenn möglich mit Bild, das auf Wohlstand beruht, sowie ein guter Beruf, und nicht minder als 30 Jahre, auf guter Basis,

der Beruf muss wenn möglich mit Bild unter C 14.

Osterwunsch.

Bildhaber, 23 Jahre alt, faste, verträumt, möchte nach dem Studium das eine, die er nicht übernehmen will, nicht auf diesen Wege mit anständigem, verm. Mädchen gleiches Alter in 24 bis 26 zu treten.

Spätere Heirat.

Angabe ohne Darlegung der Beruf sollte, wenn möglich, mit Bild, unter H. D. 300 vertrauensvoll an die Welt erbeten.

Verzeichnis

gegriechelter Habsuk u. Restaurazionen etc.

Bonn

Bonner Bürger-Verein.

Aktien-Gesellschaft

Wein-Handlung.

Fernruf 196.

Weinstuben

Ecke Poppelsdorfer Allee u. Krongrenzenstrasse

Fernruf 439.

Köln

wige Lampe, Klim

Hof-11, Rangier, Eisen,

u. w. Wasser u. allen

Zimmern, vornehmest

Wein- u. Bierrestaur.

Ürzenich, Köln

Gotische Weinstube,

anerkannt gute Küche

und Weine.

Bierrestaur zur Börse.

Schmidmanns Weinstube,

Köln, Mühleng 16,

am Stapelhau 1.

bek. vorz. Küche u. Kelln.

4 Gelbgasse im Alter

von 20-25 Jahren haben

mit Dienst entsprechend

Alters in brieflichen und

mündlichen Verkehr zu treten.

Zwecks Heirat.

Wine ohne Anhang nicht ausreichend. Werde wenn möglich mit Bild, unter H. D. 300 vertrauensvoll an die Welt erbeten.

Heirat.

Jungjelle, 30 Jahre, fast,

wünscht die Bekanntmachung

eines häuslichen Abendessens,

Wine nicht ausgeschlossen,

zwecks späterer Heirat.

Angebote mit Bild, jenseits

der F 4495 an die Welt.

Landwirt, 50 Jahr. 3 Kinder

9-13 Jahre, wünscht wieder

zu heiraten.

lach. Mädchen über 30 Jahr.

ohne Kinder von 25-50 J.

Ang. u. S. O. 4499. * 10



Unmoderne Hüte werden nach den neuesten Modellen modernisiert!

Zur Besichtigung meiner
Modell-Ausstellung
welche das Neueste und Äußerste der
Mode in
Damenhüten
enthält, lade ich herzlich ein.
Henriette Marx.

Stolen-Suchsuche
(männlich)

Arbeiter als Packer
gesucht.
Werks. in der Geschäftsr.

Junge
nom. Bande, von 14 bis 19
Jahren, der etwas pfiffiger
kann, aufs Land geht.
Schwader 2.

Zeitungsbote
für Oberlar
gesucht.
Werks. in der Geschäftsr.

Wäckergeselle
gesucht. Bonn-Süd, Reise-
reise 126.

Schuhmacher
zur Rückkehr einer Werk-
statt gesucht.
Werks. Bonn, Maargasse 9.

Hilfsküster.
Ende für meinen 15-jähr.
Sohn, der keine schule kann, an
Universität in Kreuznach
geholt. Ges. Angebote unter
M. 1482 an die Welt.

Bäckerlehrling
gegen Wein geucht.
Wo liegt die Welt?

Buchbinderlehrling
zu Stern in die Welt
gesucht. Ant. Giebel, Bonn
Montag 12.

Schreinerlehrling
gesucht. Bonn, Sternen-
burchstr. 20. * 10

Hausbursche
für gleich gesucht.
Kombination Zug Spraten,
Bonn, Dreieck 13.

Schneiderlehrling
sucht Johann Blaum.
Gleidorf 8. Bonn.

Berberistier Schneider
sucht Stelle
zu 20-25 Milchföhren oder
entprechender Buchstall.
Unt. Begegnung an Diensten.
W. Nach. unter H. D. 4495.

Stellen-Suchsuche
(weiblich)

Wäldchen
sucht alle Arbeit und an Dien-
den gesucht. Frau Böllner,
Bonn, W. part. 25. * 10

Wied. en oder Frau
für einige Stunden täglich
gesucht.
Bonn, Hermannstr. 1.

Dienstmädchen
sucht alle Arbeit und Haus-
arbeit gesucht. M. Böllner,
Bonn, W. Dienststr. 11. * 10

Wigglehrm. BM
gesucht. M. Böllner, Bonn,
W. Dienststr. 11. * 10

Sucht Stelle
bei einzelnen. Wenn, wo sie
sind es Mädchen, die keine
bedürfen, welche in einem
Haus wohnen benötigt.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Lehrmädchen
sucht Stelle
bei einzelnen. Wenn, wo sie
sind es Mädchen, die keine
bedürfen, welche in einem
Haus wohnen benötigt.

Haus
gesucht. für alle Arbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Arbeits-Ochse
zu verkaufen. Bonn-Süd,
Stephanstrasse 32. Nur
Paudritte wollen sich melden.

An- und Verkauf
gesucht. für alle Arbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Arbeits-Ochse
zu verkaufen. Bonn-Süd,
Stephanstrasse 32. Nur
Paudritte wollen sich melden.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.
Bonn, Kaiserring 14.
2 Tage.

Wäldchen
gesucht. für alle Hausarbeit gesucht.